

sigen Ausstellungen. Großformatige Acryl-Bilder verweisen auf Historisches.

Mit ihren märchenhaft-verträumten Gemälden ist Sophie von Hellermann auch in Museums- und Privat-Sammlungen vertreten, zum Beispiel im Glenbow Museum in Calgary, im Los Angeles County Museum of Art oder dem Metropolitan Museum of Art, in der Burger Collection Hongkong, der Cranford Collection und der Londoner Saatchi Collection, der Rachofsky Sammlung in Dallas und der Hall Art Foundation Derneburg. Wie entwickelt sich der Markt für die Malerin? „Der Markt hat sich in den letzten zwei Jahren sehr gut entwickelt, was unter anderem durch die Kollaboration von Sophie mit internationalen Galerien bedingt ist. Vertreten wird Sophie von Hellermann durch die folgenden Galerien: Greene Naftali New York, Pilar Corrias London, Wentrup Gallery Berlin und Sies + Höke Galerie Düsseldorf“, sagt Doirean Wilms von Sies + Höke. Die Preise beginnen hier bei 8 500 Euro für ein kleineres Format und reichen bis 32 000 Euro für ein taufisches Acryl-Gemälde in einer Größe von 180 mal 230 Zentimeter.

In Auktionen erscheinen die Ergebnisse seit geraumer Zeit relativ konstant. Grisebach verkaufte im Mai 2021 in der Online Only Auktion das 80 mal 100 Zentimeter große Acryl-Bild „Aries“ von 2005 für 5 375 Euro (inklusive Aufgeld). Zu den höchsten

Nr. 761 / Seite 21

auch die Feuer- und Rauchbilder von Otto Piene, natürlich in eisgekühlten Räumen.
Claudia Steinberg

Randnotiz 4

Dass **Carsten Höller** eine ausgeprägte Affinität zu Schweden hat, weiß man allemal seit 2005, als der in Brüssel geborene deutsche Künstler zusammen mit Miriam Bäckström den Pavillon des Landes auf der Biennale in Venedig bespielte. Danach gab es Kooperationen mit dem schwedischen Label Acne, aber immer wieder auch andere Hinweise, die zeigten, dass Stockholm für Höller, den Forscher, so bedeutsam wie Köln ist. Keine Irritation mithin, dass der studierte Agrarwissenschaftler, der sich mit einer Arbeit über Insekten-Geruchskommunikation habilitierte, mittlerweile in seiner Wahlheimat Schweden ein Restaurant betreibt. Nicht irgendein Restaurant, sondern ein besonderes, namens „Brutalisten“. Pure Küche, ein bisschen Salz, viel Eigengeschmack der Zutaten.

Verlage

Knapp 430 Seiten stark, allein dank der offenen Fadenbindung wie ein Arbeitsbuch angelegt, das Fortsetzung verspricht, überzeugt diese von **Stefan Bachmann**, Universität Mozarteum Salzburg, herausgegebene Neuerscheinung zu einem uralten Thema aufs Feinste. „**AKT/NUDE**“, die Hommage ans Aktzeichnen als Kunstform, steckt voller Überraschungen, weil Bachmann und sein Team keine Bedenken hatten, ihre Vision der Begegnung mit Nacktheit und mit den künstlerischen Prozesse in der Auseinandersetzung auf unkonventionellen Ebenen darzustellen, weit über das klassische akademischen Studium hinaus. Ein Volltreffer, diese aus dem **Verlag für moderne Kunst** in Wien kommende Hardcover-Publikation, die aus einem schier unerschöpflichen Fundus von rund 500 Arbeiten junger Künstler kreiert wurde. Dazu gehören von der Aktmalerei mit dem Fuß bis zur Aktdarstellung an der Nähmaschine sämtliche Möglichkeiten experimenteller Art +++ Eine der 2022 und 2023 wichtigsten Einzelausstellungen gilt dem Werk von **Niki de Saint Phalle**, die vor 20 Jahren starb. Bis zum 8. Januar 2023 ist die Schau nun im Kunsthaus Zürich zu sehen, vom 3. Februar 2023 an wird sie in Frankfurt, Schirn Kunsthalle, zu besichtigen sein. Dazu gibt es einen 240-Seiten-Katalog (mit Texten von Autoren wie **Christoph Becker** >